

Junge Visionen gefragt

HOCHTAUNUS Kreativprojekt zur Europabildung – Schüler erhalten Bundes- und Landespreise

VON EVELYN KREUTZ

„Europäisch gleich bunt – Junge Visionen für ein Europa der Vielfalt“ hieß das Motto des diesjährigen Europäischen Wettbewerbs an Schulen. An der 70. Auflage nahmen in diesem Jahr drei Schulen aus dem Hochtaunus teil. Von ihnen erhielten 107 Schüler, die sich auf vielfältige Weise mit der europäischen Idee auseinandergesetzt hatten, Bundes- und Landespreise sowie Anerkennungen.

Der Wettbewerb startete als Kreativprojekt zur Europabildung in Deutschland und Frankreich, wird inzwischen nur noch deutschlandweit ausgeschrieben.

Schirmherr ist der Bundespräsident, der ebenso wie der Bundeskanzler Preise vergibt. Träger des Wettbewerbs ist die Europäische Bewegung mit Hauptsitz in Berlin. Bundesweit haben in diesem Jahr etwa 70000 Schüler an rund 1300 Schulen teilgenommen.

Bundespreise gab es in diesem Jahr für vier Schüler der St. Angela-Schule in Königstein und fünf Schüler des Humboldtgymnasiums in Bad Homburg. Aus diesen beiden Schulen und aus der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Neu-Anspach hatten weitere Schüler auch Landespreise errungen oder erhielten Anerkennungen für ihre Arbeiten. Die neun

Bundespreise und die höchsten Landespreise hatten die Preisträger bereits in Darmstadt entgegengenommen. Neben einer Urkunde waren das auch Geld- und Reisepreise sowie Buchgutscheine. Die Bundessieger waren auch noch mal im Landratsamt dabei, wo Hildegard Klär als Kreisvorsitzende der Europa-Union Hochtaunus weitere Preise und Urkunden überreichte.

Im Hintergrund lief dabei die Präsentation von Bildern und Texten, die zeigten, wie sich die Teilnehmer mit europäischen Themen und Fragestellungen auseinandergesetzt hatten mit dem Ziel, den Europagedanken zu stärken. „Das Thema zielte auf die Diversität auf unserem Kontinent ab“, so Klär. Die diesjährigen Aufgaben bezogen sich auf Genderklischees in europäischen Märchen, festgelegte Rollenbilder, Grenzen der Kunstfreiheit und auf die Unterschiede zwischen Generationen. Klär: „Junge Visionen für ein Europa der Vielfalt sind gefragt, ein Traum, der erst wahr werden muss. In Wirklichkeit ist das noch ein langer Weg.“

Die Schüler der Unter- und Oberstufe hatten sich mit dem Status quo und ihren Vorstellungen von einem bunten Europa beschäftigt und deutlich gemacht, dass gemeinschaftliches Handeln erforderlich ist. Um Europa als einen bunten Ort der Vielfalt darzustellen, nutzten die Schüler ver-

schiedene Bearbeitungsformen: Collagen oder Gemälde, Videos, Aufsätze oder Gedichte, ein zusammengestelltes Kochbuch und sogar ein selbst geschriebenes Lied.

„Mit herausragenden Ergebnissen und einer großen Zahl von Teilnehmern sind seit vielen Jahren das Humboldtgynasium mit Kunstlehrerin Inken Dietrich und die St. Angela-Schule mit den Kunstlehrerinnen Nina Groll und neuerdings auch Sabine Hildebrandt dabei“, sagte Klär bei der Preisverleihung. Die St. Angela-Schule hatte insgesamt 54 Preise und Anerkennungen abgeräumt, das Humboldtgynasium 41 Preise.

Jüngere Schüler der Unterstufe hatten etwa bildhaft das Klischee vom heldenhaften Prinzen dargestellt und ihm das tapferere Schneewittchen gegenübergestellt. Ältere Schüler hatten in einer fiktiven Zeitreise Rollenbilder aus der Renaissance mit dem heute geltenden, oft immer noch angepassten Rollenverständnis verglichen. Sie hatten auch ihr Bild von einer europäischen Jugendkultur gezeichnet oder aufgezeigt, wie die Generationen in der älter werdenden Gesellschaft voneinander profitieren können.

Aus der Oberstufe kamen Ideen, wie Unterschiedlichkeit trotz oder gerade wegen gemeinsamer Wurzeln die demokratische europäische Zivilgesellschaft berei-

chern können. Mit Aufrufen wie „All you need ist peace“ oder „Schau hin – mach mit“ forderten sie zum Handeln auf. Sie thematisierten auch den Klimawandel, der nur gemeinsam zu bewältigen ist, oder die Gefahren des Cybermobbing.

Zum ersten Mal hatten in diesem Schuljahr zwölf Schüler der AG Europa der ARS aus Neu-Anspach teilgenommen, betreut von Lehrerin Michaela Schmidt. Mit einem Musikvideo von ihrem in drei Sprachen selbst geschriebenen Songs „amitié“ und ihrer Vorstellung von Freundschaft haben sie auf Anhieb einen Landespreis erworben. Damit hatten sie be-

reits im Mai beim Partnerschaftstreffen des Vereins zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach (VzFiB) in Slowenien die französischen und slowenischen Freunde begeistert.

„Wir sind stolz auf unsere Schulen“, sagte Kreisbeigeordnete Katrin Hechler, die feststellte: „Eine Zeit, die so kritisch ist wie die heutige, braucht für die Demokratie ganz dringend ein starkes Europa, das solidarisch zusammenhält. Wir werden es nur gemeinsam schaffen mit Freundschaften“. Sie appellierte an die Schüler aus dem Hochtaunus: „Behaltet Europa in eurem Herzen.“



Hildegard Klär (r.) mit den Bundessiegern des europäischen Schulwettbewerbs aus der St. Angela und der Humboldtschule. FOTO: EVK



Überzeugte Europäerinnen: Hildegard Klär mit der Europa-AG der ARS, vertreten durch Lehrerin Michaela Schmidt und die Schülerinnen Bastienne Schwahn und Svenja Kukuck (v.l.).